

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 42 (1966-1967)
Heft: 9

Rubrik: Oft genügt eine Kleinigkeit : eine Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oft genügt eine Kleinigkeit

Wünsche von uns Frauen an die Fachleute, welche die Dinge in unserer häuslichen Umwelt gestalten



F

rühlingsanfang, Garderobewechsel. Ich sortiere die letztjährigen Sommerkleider der Kinder, und die Beige des Zukleingewordenen wächst. Kopfschüttelnd halte ich ein noch fast neues Kleidchen in der Hand. An vieles hat der Fabrikant gedacht: an strapazierfähigen Stoff, bequemen Schnitt und solide Nähte, ja sogar an einen breiten Saum; doch in der Taille, wo kleine Mädchen am schnellsten wachsen, fehlt jede Stoffreserve. Eine Kleinigkeit, doch macht sie das Kleidchen nach kurzer Tragzeit wertlos.

Während ich die Sommerkleider in den Kinderschrank räume, denke ich mit Dankbarkeit an den Architekten, der mir an Stelle der unübersichtlichen Tablare und Schubladen Körbe eingebaut hat. Es sind plastifizierte Drahtkörbe mit etwa drei Zentimeter weiten Maschen, ähnlich den Geschirrabtropf- und Gemüsekörben in der Küche. Sie laufen auf Schienen und lassen sich auch ganz herausnehmen. Je nach Tiefe des Korbes versorge ich darin Pullover, Schürzchen, Socken, Unterwäsche und Windeln. Ich brauche nicht mehr sorgfältig Beigen zu schichten, die doch jedesmal wieder zerstört werden, wenn die Kinder das unterste Stück hervorzerren, ich sehe durch die Korbwände auf einen Blick, was ich sonst nur mit Wühlen finden würde, und nach der Wäsche nehme ich die Körbe mit in den Trockenraum und versorge die sauberen Kindersachen in einem Arbeitsgang.

So kommen wir Hausfrauen täglich mit vielen Dingen in Berührung, die zum größten Teil Männer ausgedacht haben: Architekten und Möbelentwerfer, Fabrikanten von Stoffen und Kleidern, von Hausgerät und Haushaltmaschinen. Wir freuen uns über alles Durchdachte und ärgern uns über Unvollkommenheiten, die sich mit wenig Aufwand hätten vermeiden lassen. Zugegeben, es handelt sich dabei meist um Kleinigkeiten. Doch unser Alltag besteht vorwiegend aus Kleinigkeiten, und die erfreulichen wie die ärgerlichen summieren sich.

Sicher haben Sie bei solchen Gelegenheiten schon gedacht: «Wenn man mich gefragt hätte...» Bitte schreiben Sie uns aus Ihrer Erfahrung von wichtigen Kleinigkeiten an alltäglichen Gebrauchsgegenständen – von fehlenden, die Sie sich wünschen, wie von bestehenden, die Ihnen besonders eingeleuchtet haben. Wir wünschen uns kurzgefaßte, präzise Vorschläge, die auch nur wenige Zeilen umfassen können; doch sollten sie trotzdem anschaulich und gut verständlich beschrieben sein. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Schreiben Sie bitte bis spätestens am 15. Juni an Redaktion Schweizer Spiegel, Frauenteil, Postfach 2397, 8023 Zürich

Eine Rundfrage